

Rahmenschutzkonzept Volksschulen ab August 2020

Schule Knutwil – St. Erhard – Information zh der Erziehungsberechtigten

Dieses Schutzkonzept basiert auf dem kantonalen Schutzkonzept für die Volksschulen vom 3. August 2020, siehe <https://volksschulbildung.lu.ch/coronavirus>. Dort finden Sie auch Antworten auf häufige Fragen. Die Schulleitungen sind für die Umsetzung des Schutzkonzepts verantwortlich und erlassen wo nötig lokale Vorschriften zum Betrieb.

1. Abstandsregeln

Kinder bis 10 Jahre erkranken viel weniger häufig als Erwachsene und auch ab 10 Jahren ist das Erkrankungsrisiko tief. Im Altersfenster zwischen 10 und 19 Jahren nimmt die Erkrankungshäufigkeit kontinuierlich zu, bleibt aber niedrig. Aufgrund des kleinen Übertragungsrisikos können und müssen unter den Schülerinnen und Schülern die Abstandsregeln nicht eingehalten werden.

Zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern soll, wenn möglich ein Abstand von eineinhalb Metern eingehalten werden. Insbesondere in der Basisstufe ist dies weniger nötig und möglich.

2. Hygienemassnahmen

2.1 Handhygiene

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich beim Ankommen die Hände mit Seife waschen. Es sind Flüssigseifenspender und Einweghandtücher bei jedem Waschbecken bereitzustellen. Desinfektionsmittel sind für Kinder nicht zu empfehlen.

Im Eingangsbereich, beim Lehrer/innenzimmer und der Schulbibliothek sind Handdesinfektionsspender bereit zu stellen.

Auf das Händeschütteln ist zu verzichten.

2.2. Reinigung Räume

Oberflächen, Fenster- und Türgriffe, Handläufe, Waschbecken etc. sind regelmässig zu reinigen. Es sind in jedem Raum Reinigungsmittel bereit zu stellen, damit man bei Bedarf Oberflächen, Griffe etc. jederzeit selber reinigen kann. Die Räume sollen regelmässig und ausgiebig gelüftet werden, in Unterrichtsräumen mindestens nach jeder Schulstunde.

2.3 Masken

Im üblichen Schulsetting werden keine Masken getragen. Es sollen jedoch genügend Masken pro Schulzimmer zur Verfügung stehen für Personen mit Krankheitssymptomen (für Heimweg oder Wartezeit) oder für Situationen, in denen zwischen Lehrperson und Lernenden der Abstand nicht eingehalten werden kann.

Im öffentlichen Verkehr herrscht eine Maskenpflicht ab 12 Jahren. Bei Schulklassen ab der 6. Primarklasse sollen auf einer Schulreise/Exkursion etc. im öffentliche Verkehr alle Schülerinnen und Schüler eine Maske tragen, auch wenn noch nicht alle 12-jährig sind.

Die Schule stellt für diese Situationen genügend Masken zur Verfügung.

Achtung: Immer Hände waschen vor dem Anziehen der Maske!

3. Schülerinnen und Schüler

3.1 Gesunde Schülerinnen und Schüler, welche mit Personen mit Vorerkrankungen im gleichen Haushalt leben, müssen zur Schule kommen.

3.2 Schülerinnen und Schüler mit Erkrankungen befolgen wie üblich den ärztlichen Rat und bestätigen mit Arztzeugnis, wenn sie aus gesundheitlichen Gründen nicht zur Schule kommen können.

4. Personal

Kinder bis 10 Jahre sind kaum ansteckend und auch ab 10 Jahren ist das Erkrankungsrisiko tief. Da ab 10 Jahren zudem die Abstandsregeln gut eingehalten werden können, sollten auch Personen, welche Vorerkrankungen haben, im Normalfall gut unterrichten können.

Wer als erwachsene Person nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen als besonders gefährdet gilt, wird vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) in einem Dokument laufend aufgelistet:

<https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien/novel-cov/besonders-gefaehrdete-menschen.html> > Kategorien für besonders gefährdete Personen (PDF)

5. Einzelne Fächer

Sportunterricht: Der Sportunterricht findet regulär statt. Vermieden werden sollten Sportarten mit intensivem Körperkontakt.

6. Tagesstrukturen

In den Tagesstrukturen gelten die gleichen Regeln. Zusätzlich muss beim Mittagessen darauf geachtet werden, dass die Schülerinnen und Schüler sich nicht selber schöpfen. Bei der Essensausgabe sind nach Möglichkeit Trennscheiben einzusetzen. Je nach Grösse der Tagesstrukturen ist ein zeitlich gestaffeltes Essen oder eine räumliche Trennung vorzusehen.

7. Schuldienste

Es sollen Trennscheiben zur Verfügung stehen, wenn der Abstand nicht eingehalten werden kann. Die Psychomotorik-Therapie besuchen eher kleinere Kinder. Der Abstand kann und muss demnach nicht eingehalten werden.

8. Schülertransport

Da die Abstandsregeln unter Schülerinnen und Schülern grundsätzlich nicht eingehalten werden müssen, ist auch der Schülertransport in der gewohnten Form möglich.

9. Elterngespräche

Elterngespräche können unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandregeln vor Ort stattfinden. Bei Bedarf sollen Plexiglasscheiben zum Einsatz kommen.

10. Elternabende

Elternabende können durchgeführt werden. Die Kontaktdaten aller Teilnehmenden sind umfassend einzufordern.

Die Eltern der einzelnen Klassen sollen so wenig wie möglich durchmischt werden.

11. Schulanlässe

Für Lager oder Veranstaltungen gibt es keine Planungssicherheiten. Zurzeit sind Veranstaltungen im Kanton Luzern bis zu 100 Personen unter Beachtung eines Schutzkonzepts möglich. Der aktuelle Stand ist jeweils auf der Webseite der Dienststelle Gesundheit aufgeschaltet:

<https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>. Die Erhebung von Kontaktdaten ist vorgeschrieben, wenn zwischen erwachsenen Personen, die nicht im gleichen Haushalt leben, der Abstand nicht eingehalten werden kann.

12. Erster Schultag: Begleitung durch Eltern

Üblicherweise begleiten die Eltern von Neuzugängen ihre Kinder am ersten Schultag der Basisstufe. Das ist auch möglich in Zeiten von Corona. Die Erwachsenen müssen jedoch untereinander die Abstandsregeln einhalten. Die Kontaktdaten müssen bei Eintritt ins Klassenzimmer hinterlegt werden. Alle anderen Eltern werden gebeten, ihre Kinder nicht in den Unterricht zu begleiten.

Die Schulstartanlässe im Freien können von allen Eltern besucht werden, sie müssen aber den Abstand von eineinhalb Metern zu anderen Erwachsenen einhalten oder Maske tragen.

Die Eröffnungsschulgottesdienste am Montagnachmittag finden dieses Jahr ohne Eltern stattfinden.

13. Vorgehen bei Symptomen/einem Corona-Verdachtsfall

Personen (Schülerinnen und Schüler oder Schulpersonal), welche die folgenden Krankheitssymptome aufweisen:

- Fieber oder Fiebergefühl
- Halsschmerzen
- Husten
- Kurzatmigkeit
- Fehlen des Geruchs- oder Geschmackssinns

müssen zu Hause bleiben, sie wenden sich an ihren Arzt und befolgen die ärztlichen Weisungen.

Lehrpersonen werden Lernende mit oben genannten Symptomen nach Hause schicken. Bei leichtem Schnupfen ohne Husten entscheiden die Eltern, allenfalls in Absprache mit dem Arzt, über den Schulbesuch. Diese Regelung gilt analog auch für das Schulpersonal.

Bis zu einem allfälligen Testergebnis bleibt einzig die getestete Person und nicht auch deren mögliche Kontakte zu Hause.

Bei einem positiven Test muss die Person mindestens 10 Tage in Isolation. Bei einem Corona-Fall im Schulbetrieb kommt es nicht automatisch zu einer Schulschliessung oder einer Klassenquarantäne. Der Kantonsarzt entscheidet über Massnahmen wie Quarantäne von Personen und Schulschliessungen.

14. Vorgehen bei einem positiv getesteten Fall: Contact Tracing

Häufig erfährt die Schulleitung von einem bestätigten positiven Fall in der Schule vor der offiziellen Meldung an die Dienststelle Gesundheit und Sport (Kantonsarzt), welche das Contact Tracing auslöst. Die Schulleitung stellt die Kontaktdaten der positiv getesteten Person wie auch diejenigen möglicher enger Kontaktpersonen (Kontakt mit weniger als 1.5 Metern Abstand während mehr als 15 Minuten ohne geeigneten Schutz (z.B. Trennwand oder beide Personen tragen eine Hygienemaske) der Schule zusammen und kontaktiert anschliessend die Dienststelle Gesundheit und Sport (Kantonsarzt).

Der Kantonsarzt entscheidet aufgrund der Datenlage, wer allenfalls nebst der erkrankten Person in Quarantäne versetzt wird. Die Schulleitung stellt die umgehende Information der Eltern und des Schulpersonals sicher.

Dienststelle Gesundheit und Sport:

<https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>

Bundesamt für Gesundheit:

Empfehlungen zum Umgang mit erkrankten Personen und Kontaktdaten ab 25. Juni 2020

[file:///C:/Users/RVilliger/Downloads/COVID-](file:///C:/Users/RVilliger/Downloads/COVID-19%20Empfehlungen%20zum%20Umgang%20mit%20erkrankten%20Personen%20und%20Kontakten%20ab%2025%20Juni%202020%20(2).pdf)

[19 Empfehlungen zum Umgang mit erkrankten Personen und Kontakten ab 25 Juni 2020%20\(2\).pdf](file:///C:/Users/RVilliger/Downloads/COVID-19%20Empfehlungen%20zum%20Umgang%20mit%20erkrankten%20Personen%20und%20Kontakten%20ab%2025%20Juni%202020%20(2).pdf)

15. Quarantäne nach Reisen in Risikogebiet

Alle Personen, welche aus einem vom Bund aufgeführten Risikogebiet einreisen und im Kanton Luzern wohnen, müssen sich innerhalb von 2 Tagen nach der Einreise bei der Dienststelle Gesundheit und Sport des Kantons Luzern via Online-Formular auf der Website melden (siehe <https://gesundheit.lu.ch/themen/Humanmedizin/Infektionskrankheiten/Coronavirus>) und sich für 10 Tage in Quarantäne begeben.

15.1 Schülerinnen und Schüler

Lernende in Quarantäne haben keinen Anspruch auf Fernunterricht. Die Abwesenheiten der betroffenen Schülerinnen und Schüler gelten als entschuldigte Absenz, weshalb auch die Eltern nicht gebüsst werden.

15.2 Lehrpersonal

Lehrpersonen sind verpflichtet frühzeitig aus einem Risikogebiet zurückzureisen, damit sie den Unterricht zu Schulbeginn aufnehmen können.

St. Erhard, 7.8.2020



Carla Blumenthal
Schulleiterin